

Mittwoch, 3. November 2021

Parteienforum

3x Nein und ein Ja für ein Wallis ohne Grossraubtiere

Die SVPO beschloss anlässlich ihrer Delegiertenversammlung in Varen dreimal die Nein-Parole und sagt Ja zur Initiative «Für ein Wallis ohne Grossraubtiere». Bei der Pflegeinitiative hat das Parlament einen grosszügigen, indirekten Gegenvorschlag erarbeitet. Dieser tritt bei einem Nein automatisch und sofort in Kraft. Bei Annahme der Initiative würde die Umsetzung wohl noch Jahre dauern. «Ein Nein ist daher eine sofortige und substanzielle Lösung für den Pflegezustand», betont Christian Gasser, Vizepräsident der SVPO.

Bei der Justiz-Initiative sollen Bundesrichter, anstatt vom Parlament gewählt, durch Losverfahren bestimmt werden. «Somit würden die Bundesrichter jegliche demokratische Legitimität verlieren», hebt Michael Graber, Nationalrat der SVPO, hervor. Der Bundesrat verspricht die Aufhebung der Corona-Massnahmen sobald alle, die wollen, geimpft sind. Doch das Gegenteil ist passiert: Die un-

verhältnismässigen und willkürlichen Massnahmen wurden ausgeweitet. Diese drastischen Einschränkungen verursachen eine Spaltung unserer Gesellschaft. Das darf nicht sein. «Wir brauchen endlich eine verbindliche Ausstiegsstrategie», ist Diego Schmid, Generalsekretär der SVPO, überzeugt. Die SVPO verlangt daher die sofortige Aufhebung der Zertifikatspflicht und spricht sich gegen Diskriminierungen Ungeimpfter aus.

Die SVPO sagt Ja zur Initiative «Für ein Wallis ohne Grossraubtiere», weil angesichts der fürchterlichen Schafsrise eine Reaktion notwendig ist. Ein Ja wäre ein starkes Signal, dass die Walliser Bevölkerung keine Grossraubtiere will. «Die SVPO wird sich aber auf kantonaler und eidgenössischer Ebene auch weiterhin für konkrete Lösungen engagieren», erklärt Marco Schnydrig, Suppleant der SVPO.

SVP Oberwallis

Parteienforum

Pflegeinitiative: Teufelskreis muss durchbrochen werden!

In der Schweiz herrscht ein akuter Mangel an Pflegefachkräften. Derzeit sind 10 000 Stellen in der Pflege unbesetzt, und bis 2029 werden 70 000 zusätzliche Pflegende benötigt. Es wird aber nur rund die Hälfte des jährlichen Bedarfs an Pflegepersonal ausgebildet. Zudem steigt fast die Hälfte der ausgebildeten Leute wieder aus dem Beruf aus.

All dies führt dazu, dass das Pflegepersonal konstant unter Zeitdruck steht – nicht nur während der Corona-Pandemie. Darunter leidet die Qualität der Pflege und die Sicherheit der Patientinnen und Patienten. Wird dieser Pflegezustand nicht beseitigt, werden immer mehr Pflegefachkräfte dem Beruf den Rücken kehren, was die Situation weiter verschlimmert. Ein Teufelskreis, den wir unbedingt durchbrechen müssen. Wir müssen die Pflegeberufe attraktiver machen. Dabei geht es nicht nur um die Löhne, sondern auch die Arbeitsbedingungen, und die Vereinbarkeit

von Berufs- und Privatleben müssen deutlich verbessert werden. Die Pflegeinitiative, über die wir am 28. November abstimmen, wird zwar nicht alle Probleme lösen, aber sie setzt am richtigen Ort an. Sie garantiert, dass künftig genügend Pflegefachpersonen ausgebildet werden, sie verbessert die Arbeitsbedingungen der Pflegenden und sie trägt dazu bei, dass das Personal dem Beruf treu bleibt. Werden die Rahmenbedingungen verbessert, werden die Pflegeberufe auch zu einer attraktiven Option für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger. Der Gegenvorschlag (der bei einem Nein zum Zug käme) setzt nur bei der Ausbildung an. Das reicht aber nicht aus, wenn die Pflegekräfte den Beruf nach wenigen Jahren wieder verlassen. Für eine langfristige Verbesserung der Situation braucht es die Pflegeinitiative!

Grüne Oberwallis

Hildegardkreis Oberwallis

Brig Der Hildegardkreis Oberwallis lädt am Donnerstag, 4. November 2021, um 14.00 Uhr zum Hildegard-nachmittag ein. Thema des Nachmittags: Hildegard-Basisworkshop mit der Referentin Rosmarie Prica. Unsere Nachmittage finden wie früher wieder im Pfarreizentrum in Brig statt. Alle Hildegardfreunde und Interessierte sind zu diesem Anlass eingeladen. (wb)

KFBO

FMG
Visp-Eyholz-Baltschieder Whisky-Abusitz mit Manfred Theler. – Datum: Freitag, 12. November 2021. – Zeit: 19.00 Uhr. – Ort: Bürgerhaus Eyholz. – Anmeldung: bis 5. November an Maria Burgener.

FMG Raron
Weindegustation Cave Constantin in Salgesch. – Datum: Freitag, 5. November 2021. – Zeit: 18.00 Uhr. – Ort: Bahnhof Raron.

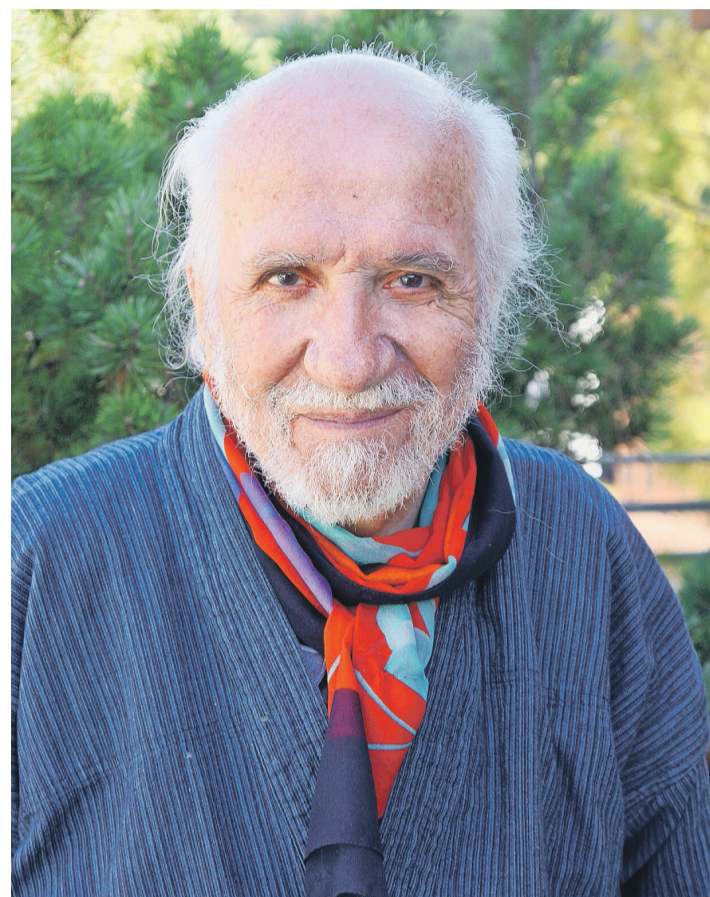
Luxus-Domina sorgt für diplomatische Krise

Gottlieb Guntern veröffentlicht seinen vierten Roman. «Ratatouille & Klatschmohn» ist eine turbulente Geschichte.

Nathalie Benelli

«Ratatouille & Klatschmohn» ist eine verschmitzte satirische Komödie, die schildert, wie schnell rationales Denken ins Absurde umschlagen kann», sagt Gottlieb Guntern über sein neuestes Buch. Die Geschichte sei leichter verständlich als sein letzter Roman «Honigbauch».

Guntern erzählt aus dem Leben des exzentrischen Musikers und chronischen Alkoholikers Remo Ratatouille. Der flüchtet aus der Psychiatrischen Uniklinik und trifft seine hübsche Nichte Klatschmohn, die durchs Abitur gesaut ist und grandiose Karrierepläne hegt. Ratatouille gründet die Rockband «Föhnwalze». Ratatouilles Song «Die grosse Verweigerung» zeitigt über Nacht revolutionäre Folgen. Die Menschen aller Altersklassen verweigern ihre traditionellen Rollen. Das Räderwerk der Schweiz steht still, gilt gar als verhext. Die ehemalige Luxus-Domina, Mediensprecherin der Band, sorgt in spektakulären Interviews bei BBC und CBS für schwere diplomatische Krisen. Der Gesamtbundesrat reagiert zuerst mit Härte, dann mit seiner traditionellen Vogel-Strauss-Politik und verbarrikadiert sich mit Bischöfen und anderen Alphanatieren im Betonbunker des Gotthard-Massivs. Viel Schnapskaffee bringt die rettende Idee. Der Papst wird gebeten, auf dem Paradeplatz in Zürich via Exorzismus den «Zuhältern des ewigen Schnees» den Teufel auszutreiben.



Gottlieb Guntern wollte schon seit Kindertagen Bücher schreiben. Jetzt erfüllt er sich seinen Traum. Bild: pomona.media

Psychiater Gottlieb Guntern analysiert im Buch die Psyche der Protagonisten. «Ich kann nicht anders. Das ist eine «déformation professionnelle», eine Berufskrankheit», sagt er und lacht. Wie Menschen handeln und warum sie so handeln, interessiert ihn. Beziehungen, Sinnlichkeit und Humor sind in all seinen Büchern zentral. Gottlieb Guntern hat in seinen Romanen

eine ihm ganz eigene Sprache gefunden. Die hat nichts mit dem zurückgenommenen Schreibstil von Robert Seethaler zu tun oder mit der unaufgeregten Schreibweise von Juli Zeh, die regelmässig die deutschen Bestsellerlisten anführen. Gunterns Sprache ist von barocker Opulenz. Sein Roman ist ein literarisches Ereignis von ungeheurer Dichte. Das Lektorat des

Zur Person und zum Buch

«Ratatouille & Klatschmohn» ist ab dem 4. November in den Buchläden erhältlich. Das Buch erscheint bei der Werd & Weber Verlag AG, webverlag.ch. Gottlieb Guntern studierte Medizin und Psychiatrie, war Gründer der Systemtherapie und Chefarzt des Psychiatriezentrums Oberwallis. Mit 50 verliess er seinen Beruf, widmete sich der Kreativitätsforschung, wurde Leadership-Experte und schrieb als Autor oder Herausgeber und Co-Autor 20 Sachbücher. Mit 65 Jahren konnte er sich endlich seinen Kindheits-traum erfüllen: Romane schreiben. Er veröffentlichte bereits «Himbeer-Hulda», «Schnurrige» und zu seinem 80. Geburtstag 2019 «Honigbauch». Gottlieb Guntern machte auch als Liedermacher auf sich aufmerksam.

Romans übernahm seine Frau Greta Guntern-Gallati. «Wir haben auch schon mit einer professionellen Lektorin zusammengearbeitet, waren aber nie ganz zufrieden», sagt Guntern. Deshalb hat ihm seine Frau vorgeschlagen, dass sie das Lektorat übernimmt. Die Zusammenarbeit habe bestens funktioniert. «Sie hat das gut gemacht», sagt Gottlieb Guntern.

Weihnachtliche Gedichte

«Weihnacht durchs ganze Jahr» von Ernesto Perren und Yolanda Perren-Terzi.

Das neue Buch der berühmten Kinderbilderbuchautorin und Buchillustratorin Yolanda Perren-Terzi und ihrem Mann Ernesto Perren ist ein farbenfroher Begleiter durch die kommende kalte Jahreszeit. Die Sammlung an Weihnachtskarten, die die beiden über die letzten Jahrzehnte an Verwandte und Bekannte sandten, ergeben einen Band voll mit festlichen Gedichten, Erzählungen und Illustrationen.

Yolanda Perren-Terzi ist ehemalige Kindergärtnerin und Reiseleiterin aus Biel. Während eines längeren Japanaufenthalts erlernte sie den Umgang mit Tusche und beschäftigt sich schon lange in ihrer Freizeit mit verschiedenen Maltechniken. Mit ihrem Bilderbuch «Marmota Marmota – Annina und die Marmeltiere» hatte sie internationalen Erfolg und wurde in mehrere Sprachen übersetzt, darunter auch Japanisch. Seit 1995 lebt sie in Zermatt.

Ernesto Perren ist ein Bergschriftsteller, Sänger und Lyri-



Das neue Buch von Ernesto Perren und Yolanda Perren-Terzi. Bild: pomona.media

ker aus Zermatt. Neben Sachbüchern und Essaysammlungen hat er auch Gedichtbände und Reiseführer publiziert. Sein Werk umfasst neun Publikationen und wurde schon mit fünf Preisen ausgezeichnet. So trägt er den Literaturpreis des Walliser Schriftstellervereins WSV für sein Buch «Am Wege zur leuchtenden Pyramide» und einen Anerkennungspreis zum UNO-Jahr der Berge der Gemeinde Zermatt für «Wallis – deine Berge».

Zusammen veröffentlichten Yolanda Perren-Terzi und Ernesto Perren nun einen Band mit weihnachtlichen Bildern, Erzählungen und Gedichten. «Weihnachten ist das beliebteste Fest des Jahres, weil es Herz und Sinne vereinigt», so Ernesto Perren.

Mit vielen mythischen Bezügen und philosophisch-theologischen Gedankengängen rund um das Weihnachtsfest bringt der Band die Leser in feierliche Stimmung für die kommende dunkle Kälte im warmen, geborgenen Nest. (jjo)